

Änderungen an der Musikschule Gretzenbach

Die Mindestanzahl der Schüler im Ensemble wird reduziert

An der letzten Sitzung vor den Sommerferien befasste sich der Gemeinderat mit Geschäften aus dem Bereich Schule und Musikschule. Zudem wurde ein Nachtragskredit für Pumpversuche im Aarefeld beschlossen.

An der Musikschule Gretzenbach wurde vor zehn Jahren der Ensembleunterricht ins Angebot aufgenommen. Bei der Einführung legte der Gemeinderat eine Mindestzahl von 10 Anmeldungen fest. Ab dem neuen Schuljahr kann nun ein Ensemble bereits mit drei Schülern durchgeführt werden. Der Elternbeitrag sowie die Besoldung der Musiklehrkräfte bleiben unverändert. Diese Änderung kann aufgrund der neuen Subventionspraxis des Kantons, welche seit dem 1. Januar 2016 in Kraft ist, ohne Mehrkosten vorgenommen werden. Für die Gemeinde resultiert sogar eine Minderbelastung von 117 Franken pro Jahr.

Flexibilität an der Musikschule

Der Gemeinderat erteilt dem Musikschulleiter die Kompetenz zur Bildung einer Projektformation und nimmt den Betrag in der Höhe von 2'200 Franken ins Budget 2017 auf. Im Musikschulteam kam der Wunsch auf, für spezielle Anlässe oder Jahresthemen über eine kurze aber intensive Zeitdauer mit einer Formation zu arbeiten. Unter anderem könnte die Formation bei einem aktuellen Ereignis, wie beispielsweise das Ableben eines bekannten Musikers, mittels eines Projekts diesen Musiker würdigen und eine Aufführung realisiert werden. Bei diesem Projekt wird auf einen Elternbeitrag verzichtet. Das Projekt muss durch die Musikschullehrkraft dem Musikschulleiter zur Genehmigung vorgelegt werden und den Subventionsberechtigungskriterien des Volksschulamtes entsprechen. Pro Schuljahr



So kann eine mögliche Projektformation der Musikschule aussehen.

FOTO: ZVG

darf nur ein Projekt genehmigt werden.

Das neue Pumpwerk erhält einen regionalen Charakter

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2015 wurde den Einwohnern der Gemeinden Schönenwerd und Gretzenbach eine grobe Kostenschätzung für ein eigenes Pumpwerk präsentiert. Der Souverän beauftragte den Gemeinderat, weitere Planungsschritte für ein neues Grundwasserpumpwerk vorzunehmen und an einer der nächsten Versammlung einen Verpflichtungskredit zu beantragen. Zu diesem Zeitpunkt ging der Gemeinderat von einem kommunalen Grundwasserpumpwerk mit einer Entnahmemenge von 6'000 l/min aus. In der Zwischenzeit hat der Kanton verlauten lassen, dass das neue Grundwasserpumpwerk Aarefeld auf eine Förderleistung von 10'000 l/min ausgelegt und im Rahmen eines kantonalen Nutzungsplanes umgesetzt werden soll. Somit entsteht ein regionales und nicht wie vorgesehen kommuna-

les Grundwasserpumpwerk, mit dem Vorteil, dass der Kanton dieses subventioniert. Als Folge davon muss man nun aber einen umfangreicheren Pumpversuch durchführen, als ursprünglich budgetiert und geplant war. Gleichzeitig sollen auch ergänzende hydrologische Abklärungen zur Bestimmung der Schutzzonen und der Wasserqualität vorgenommen werden. Der Gemeinderat genehmigte einen Nachtragskredit von 45'000 Franken. Dieser Betrag entspricht dem Anteil der Gemeinde Gretzenbach. Gesamthaft wird mit Kosten von 170'000 Franken gerechnet.

In Kürze

- Im nächsten Jahr sollen in der Schule Gretzenbach gemäss Investitionsplan alle vorhandenen Computerclients ersetzt werden. Für die informatische Bildung hat der Kanton Regelstandards herausgegeben. Eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt aus Lehrkräften, Schulleiter und einem Mitglied der EDV-Kommission hat die Umsetzung der

Regelstandards diskutiert. Gemäss diesen Standards soll ein möglichst flächendeckendes, professionelles WLAN eingerichtet werden. Um eine verbindliche Richtzahl für diese Einrichtung zu erhalten, muss vorher zwingend eine Messung vorgenommen werden. Der Gemeinderat beschloss für diese Arbeit einen Nachtragskredit in der Höhe von 3'500 Franken und vergab den Auftrag an die Firma Netree AG in Däniken, welche bereits jetzt für die EDV an der Schule Gretzenbach verantwortlich ist.

- Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten Köllikerstrasse wird im Bereich Hasengasse eine Lichtsignalanlage installiert. Da es sich um eine Vollanlage handelt, muss die Gemeinde mit Mehrkosten von rund 45'000 Franken rechnen. Der Gemeinderat beantragte beim Kanton, dass die Mehrkosten durch das Amt für Verkehr und Tiefbau übernommen werden. Dieser Kostenreduktion wurde nicht zugestimmt, da es sich um einen durch den Regierungsrat festgelegten Anteil handelt.

- Im November 2014 beschloss der Gemeinderat den Gestaltungsplan für die Versammlungshalle des Buddhistischen Tempels zur Mitwirkung zu verabschieden. Daraufhin hat die Bauherrschaft das Projekt gestoppt. Zwischenzeitlich liegt ein neues Projekt vor. Dieses wurde nun zur Vorprüfung dem Amt für Raumplanung eingereicht.

- Am 2. bis 4. September 2016 findet in Gretzenbach das traditionelle Beizlifest statt. Der Gemeinderat hat analog den Vorjahren die Verkehrsmassnahmen bewilligt. Die Publikation im Niederämter-Anzeiger erfolgt Ende August.

aw

Text: Andrea Walder-Flury